

Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz



Jahresbericht 2022

Neue Herausforderungen

Liebe Leserin, lieber Leser

Das «Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz» besteht seit 1976. Es ist aus dem 20 Jahre früher gegründeten «Komitee für die Waldenserhilfe Zürich» hervorgegangen. Zweck ist die Unterstützung der Waldenserkirche und ihrer Werke. Schon in der Reformationszeit unterstützten die Schweizer Reformierten die Waldenser in Italien. Ging es dabei fast im wörtlichen Sinn um Überlebenshilfe, so steht heute die Unterstützung einer kleinen, finanziell schwachen Kirche und ihrer strahlkräftigen Diakonie im Vordergrund.

Jetzt, da nach der Pandemie das Gemeindeleben wieder vollständig erwacht ist, greifen wir unseren Freunden in Italien und am Rio de la Plata besonders unter die Arme. Das vorhandene Vermögen des Komitees soll vermehrt zur Stärkung der Gemeindegarbeit eingesetzt werden.

Ein besonderes Ereignis im vergangenen Jahr lässt aufhorchen: Zum ersten Mal wurde einem Waldenserpfarrer im Petersdom anlässlich einer Veranstaltung das freie Wort erteilt. **Paolo Ricca** legte in reformierter Tradition das Jesuswort «Du bist Petrus (Pietro) und auf diesem Felsen (pietra) werde ich meine Kirche bauen» aus. Mit der Konklusion, dass Jesus doch viele 'Petrus' nötig habe.



Mit ihrer reformatorischen Theologie, ihrem unverminderten Engagement in der Gesellschaft und ihrem beharrlichen Einstehen für die Stimmlosen erheben die Waldenser immer noch deutlich das Wort – beeindruckend. Es lehrt uns, nicht ständig über abnehmende Mitgliederzahlen und das Versinken in der Belanglosigkeit zu lamentieren, sondern, wie es unsere waldensischen Freunde tun, in Würde unseren Auftrag in der Gesellschaft wahrzunehmen.

Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, gilt der herzliche Dank aus Italien und Uruguay, der immer wieder zu uns kommt. Herzlichen Dank auch von unserer Seite für ihre treue Unterstützung! Ein grosses Dankeschön richten wir auch an den zurückgetretenen Vizepräsidenten Hans Rapp: er hat in den letzten Jahren das Waldenserkomitee massgeblich geprägt.

Pfarrer Matthias Rüschi

Treffen mit der Moderadora der Chiesa evangelica valdese, Diakonin Alessandra Trotta, in Bern

Am 5. November 2022 sprach Alessandra Trotta in Bern vor zwei Dutzend engagierten Freunden und Freundinnen aus der ganzen Deutschschweiz über die aktuelle Lage der Waldenserkirche.

Wir geben hier – in leicht verkürzter Form und mit grossem Dank – den Bericht der beiden Vertreterinnen der Berner Waldenserhilfe wieder: Pfarrerin Kathrin Zanetti und Pfarrerin Elisabeth Kiener-Schädeli

Herausforderungen der Zeit

Italien ist mit vielen Herausforderungen konfrontiert: mit Corona, mit dem Krieg in der Ukraine und seinen Folgen, mit der ökonomischen Krise und neu mit der am weitesten rechts stehenden Regierung seit dem Faschismus. All diese Probleme wirken sich auch auf die Waldenserkirche aus.

Pfarrschaft und fehlender Nachwuchs

In den kommenden fünf Jahren werden von 60 Pfarrpersonen ungefähr 16 pensioniert oder verlassen die Arbeit in der Waldenserkirche. Eine ganze Generation engagierter Pfarrer und Pfarrereinnen, die eine wichtige Aufbauarbeit geleistet und die Kirche stark geprägt haben, fallen damit weg. Auf der anderen Seite fehlt der Nachwuchs. Die Theologiestudierenden kommen allermeist nicht mehr aus traditionsbewussten Waldenserefamilien, sondern aus sehr verschiedenen Kontexten, Ländern und Kulturen. Die meisten haben einen Migrationshintergrund.



Die interkulturelle Öffnung der Gemeinden ist zum einen ein positives Ergebnis des langjährigen „ECI“, (essere chiesa insieme, Zusammen-Kirche-Sein). Dabei verändert sich das innerkirchliche Leben, aber es gehen auch wertvolle Traditionen verloren.

Theologische Fakultät

Während bis vor noch nicht allzu langer Zeit die Fakultät in erster Linie die akademische „Berufsschule“ für angehende Pfarrereinnen und Pfarrer war, studieren heute dort etliche am Fach Theologie interessierte Menschen, die aber kein Pfarramt übernehmen möchten.

Eine fundierte theologische Ausbildung ist nach wie vor zentral und ihr Niveau darf nicht gesenkt werden. Im Gegenteil: Um für die neuen Herausforderungen bereit zu sein, brauchen die zukünftigen Pfarrpersonen zusätzliche Kompetenzen, die bereits im Studium an der Fakultät vermittelt werden müssen. Immer öfter werden Pfarrer und Pfarrerinnen nicht mehr nur für eine Gemeinde, sondern für mehrere gleichzeitig zuständig sein. Zusammen mit den Gemeindegliedern werden sie das kirchliche Leben planen und den Laien je nach deren Talenten zusätzliche Aufgaben übertragen. So können Kirchgemeinden Zeiten ohne ansässige Pfarrer in ihrer Mitte überstehen, und im besten Fall wird das Gemeindeleben in ihnen wieder aufblühen.

Nicht nur die auszubildenden und die schon aktiven Pfarrpersonen, sondern auch die Fakultät selber befindet sich in einer schwierigen Übergangszeit. In den nächsten Jahren müssen drei Lehrstühle neu besetzt werden. Leider fehlt es auch bei den Dozenten am Nachwuchs, was der Waldenserkirche grosse Sorgen bereitet.

Neue Ideen: Fokus auf die Jugendarbeit

Bei der Suche nach Nachwuchs fürs Pfarramt und für weitere Gemeindemitarbeitende sind neue Ideen gefragt. So wurde am Sinodo 2022 wieder **ein Babysitter- und ein Kinderhütendienst** angeboten, damit die Eltern (nicht nur Pfarrerehepaare!) den Verhandlungen in aller Ruhe folgen konnten. Die Kinder lernen sich dort kennen und können Freundschaften schliessen. Auch Jugendliche treffen sich und wachsen langsam in die Kirche hinein. Verschiedene **Ferienlagerorte** laden auch durchs Jahr hindurch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein, zusammen Geschichten zu hören und zu spielen, Fragen, die sie alle beschäftigen, zu diskutieren und Ideen zu entwickeln, die in ihrer Heimatgemeinde ausprobiert werden können. Angesprochen werden dabei alle Kinder vom Sonntagsschulalter bis zu Jugendlichen an der Schwelle zum Erwachsenenleben.

Die jungen Kirchenmitglieder kommen aus sehr unterschiedlichen Kulturen. Ein **Austausch** zwischen italienischstämmigen und zugewanderten jungen Christen und Christinnen ist wichtig und bringt beide weiter. Der Austausch erfolgt in gemischten Gemeinden regelmässig und natürlich. In Kirchen, die überwiegend entweder italienische oder zugewanderte Gemeindeglieder umfassen, kann er für die Menschen der Minderheit schwierig sein.

Es ist auch wichtig, dass sich die jungen Christen und Christinnen ein Bild von den verschiedenen in ganz Italien verteilten Kirchgemeinden der Waldenser und Methodisten machen können. Dazu ist für 2023 eine **Reise** einer gemischten Gruppe geplant, die in Sizilien beginnen und im August in Torre Pellice während des Sinodo enden soll. Unterwegs sind Besuche in verschiedenen Kirchgemeinden geplant. VertreterInnen der Gastgebergemeinden erzählen von ihrem Leben und Glauben in

der Kirche am Ort, und die Reiseteilnehmenden sagen, woher sie jetzt oder ursprünglich kommen, und wie sie ihre Gemeinde erleben. So entstehen ein Austausch und tiefere Einsichten in die Realität des je anderen. Unterschiedliche Menschen lernen sich auf der Reise kennen und kommen einander näher.

Die Diakonie

Die Diakonie ist nach wie vor ein sehr wichtiger Pfeiler der Waldenserkirche. Die neu gegründete „Commissione sinodale per la diaconia“ mit 7 Mitgliedern koordiniert jetzt alle sozialen Projekte.

In vielen Städten Italiens gibt es mittlerweile diakonische Zentren, in denen professionelle Sozialarbeiterinnen Frauen und Kinder sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen begleiten. Die Zusammenarbeit mit den lokalen Kirchen funktioniert gut.

Humanitäre Korridore

Die Waldenser haben in den italienischen Botschaften im Iran und in Afghanistan Kontaktpersonen, die es ermöglichen, dass die humanitären Korridore auch in schwierigsten Zeiten und Umständen funktionieren. Die Unterstützungsprojekte müssen dabei immer wieder angepasst werden. In Afghanistan ist die Frauenbildung derzeit praktisch nicht mehr möglich. Dafür rückt die Hungerhilfe in den Vordergrund.

Die Waldenserkirche am Rio de la Plata

Die Entwicklung und die Probleme sind ähnlich wie in Italien.

Noch extremer ist der Pfarrmangel. Es gibt nur noch fünf Pfarrpersonen, die die Waldensergemeinden in Uruguay und in Argentinien betreuen. Das Ausbildungsinstitut in Buenos Aires musste geschlossen werden, weil sich keine neuen Studierenden mehr angemeldet haben.

Der Austausch zwischen der Waldenserkirche in Italien und derjenigen in Südamerika ist weiterhin eng und freundschaftlich. Durch die Mittel des *otto per mille* können die Waldenser in Italien die sozialen Projekte der *Iglesia Valdense* am Rio de la Plata vor dem Untergang retten.

Schlusswort der Moderadora

«Leben und Glauben gehören zusammen. Ob und was ich glaube, beeinflusst mein Leben. Es geht letztlich um die Sinnfrage des Lebens.

Die Waldenserkirche sieht ihren Auftrag darin, Gottes Wort in seiner Frische im Alltag hörbar zu machen, es zu studieren und in ihm Antworten auf die Frage 'Was hat mein Leben für einen Sinn?' zu suchen. Dieser Auftrag ist letztlich wichtiger als alle kirchlichen Aktivitäten und Formen.»

Gestern geächtet, heute geachtet

Das Magazin «bref» vom September 2022 veröffentlicht als Titelthema eine lesenswerte Reportage über die Waldenserkirche. Eine Rezension.

Nicoletta Cimmino, langjährige Journalistin bei Radio SRF und heute freie Autorin, und der Zürcher Fotograf Michel Gilgen haben zwei Waldensergemeinden besucht, nicht in den Piemonteser Stammlanden, sondern in der Grossstadt Genua.

Autorin und Fotograf sind zusammen mit den beiden Pfarrpersonen William und Ulrike Jourdan unterwegs in deren Waldensergemeinden in Genua. So erhalten sie Einblick



in das heutige waldensische Denken und Glauben. Die beiden Pfarrleute berichten über ihre Arbeit als Seelsorgende – aber auch über die diakonischen Projekte in ihrer Kirchengemeinde. Vor allem für das grosse diakonische Engagement in ganz Italien werden die «Valdesi» geachtet.

Ein Abschnitt klärt auch über die Mandatssteuer «Otto per mille» auf: hier fließen Gelder zunächst an die Waldenserkirche, werden aber von dieser sofort in wohltätige Projekte umgesetzt. Kein Cent davon fließt in den eigentlichen Kirchenbetrieb. Die Waldenserkirche vermeidet so, vom Staat abhängig zu werden.

Zum Schluss des Berichtes beleuchtet die Autorin das Verhältnis zu den reformierten Kirchen in der

Schweiz und sie geht der Frage im Titel nach: «Was die Reformierten von den Waldensern lernen können». Pfarrer Martin Hirzel, Präsident der Bernischen Waldenserhilfe, nimmt Stellung und erwähnt die «hochprofessionelle» Art, wie die Waldenser nach innen und aussen kommunizieren.

Nicoletta Cimmino steigt gerne über gut lesbare kurze Beschreibungen des Ambientes ein und nähert sich so den dahinter stehenden Gedanken der Menschen. Die sieben ganzseitigen, eindrücklichen Fotos von Michel Gilgen begleiten und vertiefen die Aussagen im Text optimal. Auf diese Weise ist den beiden ein äusserst sympathisches Porträt der heutigen Waldenserkirche gelungen.

bref – das Magazin der Reformierten, No 8/2022 vom 16. September 2022, Seiten 4-17.

Das Einzelheft des «bref» kann auf brefmagazin.ch/product/hier-gehts-lang/ bestellt werden, zum Preis von Fr. 14.- plus Fr. 2.10 Versandkosten.

Runder Tisch in Mailand, März 2022

An der jährlichen *Tavola Rotonda* treffen sich die Partnerkirchen, Freundeskreise und Waldenserkomitees aus Deutschland und der Schweiz mit den VertreterInnen der *Tavola Valdese*, der Kirchenleitung. In der Regel findet dieses Treffen im März statt, abwechselnd in Deutschland, der Schweiz oder Italien. Im Zentrum stehen der Informationsaustausch und die Begegnungen – ein wichtiges Thema sind aber auch die Beschlüsse über die Finanzierung einzelner Projekte der *Chiesa Valdese*.

Im März 2022 fand das Treffen in Mailand statt. Am Samstagabend trafen sich die rund 15 Delegierten zu einem ersten Austausch. Für unser Komitee nahm Hans Rapp teil. Am Sonntagmorgen teilte sich die Gruppe für den Gottesdienstbesuch auf: die einen besuchten den Gottesdienst in der *Chiesa Evangelica Metodista*, die anderen den Servizio im Tempio Valdese. Der Gottesdienst in der methodistischen Gemeinde war von A bis Z zweisprachig Italienisch und Englisch: auch dies ist ein Ausdruck von «essere chiesa insieme»!

Am Sonntagnachmittag und am Montagmorgen stellte die Waldenserkirche zwei lokale Projekte im Detail vor: die Jugendarbeit und die diakonische Arbeit. Seit 2016 gehört zur Mailänder Jugendarbeit das Projekt «Breakfast Time» als Hilfe an Obdachlose: Frühstück und Gaben von Bedarfsartikeln, die die Jugendlichen und jungen Erwachsenen den Obdachlosen am Sonntagmorgen überbringen. Zur diakonischen Arbeit hingegen gehören zwei Projekte: einerseits das «Protestant Cultural Center» zur Betreuung von Personen die über die Humanitären Korridore nach Italien gekommen sind und nun in Privatwohnungen untergebracht sind, andererseits das «Milan Community Center» als erste Anlauf- und Beratungsstelle für geflüchtete Sans-papiers. Beide Projekte werden auch von *Otto per Mille* unterstützt.

Am Montagnachmittag schliesslich legte die Kirchenleitung ihre neuen Projekte vor, die Delegierten diskutierten und gewichteten diese und konnten so die Aufteilung der zugesagten Unterstützungsgelder absprechen und vornehmen.

Die drei Schweizer Komitees (das Comité Romand, die Berner Waldenserhilfe und unser Komitee) sprachen sich zudem über weitere Punkte ab:

- Gegenseitige Information, mit der Idee eines kleinen jährlichen «Runden Tisches»
- Neugestaltung der Website www.waldenser.ch
- Alle drei Komitees sind in einem Prozess der Neu-Konstituierung. Da lohnt sich der gegenseitige Einblick besonders.

Zuschnitt aus Beiträgen von Hans Rapp und von der Bernischen Waldenserhilfe

Aus der Tätigkeit des Waldenserkomitees

Der Vorstand führte seine erste Sitzung im Februar wiederum per Zoom durch. Hauptthemen waren die Vorbereitung der Generalversammlung, die Besprechung der Jahresrechnung 2021 und des Budgets 2022. Der Austritt von Vizepräsident Hans Rapp aus dem Vorstand war schon länger angekündigt, nun konnten zwei neue Personen für die Vorstandsarbeit gewonnen und er Generalversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden. Im Weiteren wurden noch die Termine des Jahres festgelegt. Auch die Generalversammlung von Mitte März fand noch per Zoom statt. Susanna Hoegger-Pässera begrüßte die Teilnehmenden und eröffnete die Sitzung mit einer Gedenkminute an die zahlreichen Kriegsoffer in der Ukraine. Kassier Thomas Gugger legte die Jahresrechnung vor. Diese wurde – nach der Verlesung des Revisionsberichtes von Brigitta Ackermann und Susanne Zehnder – ohne Gegenstimme angenommen und verdankt. Das Budget, das neu mehr Spenden an die Waldenserkirchen vorsieht, wurde ebenfalls angenommen. Dasselbe gilt für den Jahresbericht, verfasst von Hans Rapp.

Sitzungsschwerpunkt der GV waren die Ersatzwahlen und Nachfolgeregelung. Hans Rapp trat aus dem Vorstand aus, neu gewählt wurden beide Kandidaten, Pfr. Olivier Wacker aus Lommis TG und Christian Walss aus Sursee LU. Deren Kurzporträts finden Sie am Ende dieses Berichts. Die fünf bisherigen Vorstandsmitglieder arbeiten weiter. Susanna Hoegger legte ihr Amt als langjährige Präsidentin nieder, bleibt aber als Mitglied im Vorstand. Matthias Rüschi wurde zum neuen Präsidenten gewählt. An der GV 2023 stehen dann die Gesamtwahlen des Vorstands wieder an.

An der *Tavola rotonda* in Mailand Ende März vertrat Hans Rapp unser Komitee. – Zum *Sinodo* im August lud die Chiesa Valdese dieses Jahr die Baptistengemeinde ein. Wegen des vorhersehbaren Platzmangels verzichtete die Chiesa für einmal darauf, die unterstützenden Organisationen einzuladen.

Im September konnte sich der Vorstand endlich wieder vor Ort in Zürich treffen! Es ging um die Neukonstituierung des Vorstandes und um die Aufgabenverteilung. Eine Neugestaltung und vor allem eine Aktualisierung der Homepage www.waldenser.ch ist ein vordringliches Anliegen. Die Zwischenbilanz der Spenden zeigt, dass die Kirchgemeinden weiterhin stabil spenden, während die Spenden von Privatpersonen um die Hälfte (!) zurückgegangen sind. Ein Grund dafür wird die Verlagerung von Spenden zugunsten der Ukraine sein, ein weiterer Grund liegt wohl im zunehmenden Alter unserer treuen SpenderInnen, die oft andere Lasten zu tragen haben.

Im Anschluss an die Sitzung lud der Vorstand noch einmal Hans Rapp ein, um mit einem Mittagessen in der Zürcher Altstadt sein langjähriges grosses Wirken und ausdauerndes Engagement im Waldenserkomitee zu würdigen.

Im Herbstbrief luden wir auf Anregung von Präsident Matthias Rüsch zur Unterstützung des «Parque 17 de Febrero» ein. Dieses Begegnungszentrum der *Iglesia valdense* am Rio de la Plata in Uruguay ist in die Jahre gekommen und daher dringend sanierungsbedürftig.

Das Novembertreffen mit der Moderadora fand in Bern statt und war gut besucht. Siehe den Bericht auf den Seiten 4-7. Das Treffen 2023 wird wieder in Zürich sein, geplant ist dafür der 3. November.

Neu im Vorstand:

Olivier Wacker, Jahrgang 1961, lebt mit seiner Frau in Mettendorf. Ihre beiden Kinder sind erwachsen. Nach seinem Theologiestudium war er 15 Jahre lang Pfarrer in Hüttlingen-Mettendorf. Er wechselte 2013 ins Pfarramt Lommis und Stettfurt. 2022 wurde er in die Synode der Evangelischen Kantonalkirche Thurgau gewählt und im gleichen Jahr auch in den Vorstand des Waldenserkomitees. Er sieht seine Aufgabe zurzeit vor allem im Bereich der Mithilfe bei der Pflege der Website.



Christian Walss, Jahrgang 1956, lebt mit seiner Frau in Sursee; sie haben zwei erwachsene Söhne. Nach seinem Romanistikstudium unterrichtete Christian einige Jahre lang Französisch und Italienisch, wechselte den Beruf und wurde Lehrmittelberater in einem Schulbuchverlag. Mehrere Jahre wirkte er im Vorstand der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Sursee mit, später als Synodaler in der Kantonalkirche Luzern. 2018 wurde er ins Waldenserkomitee delegiert und freut sich, nun auch im Vorstand mitzuwirken. Er sieht seine Aufgabe vor allem im Bereich der Kommunikation: Jahresbericht und Mithilfe bei der Pflege der Website.

Zum Rücktritt von Hans Rapp

Im Mai 2022 ist Pfarrer Hans Rapp aus dem Vorstand unseres Waldenserkomitees ausgetreten. Er war von 2006 bis 2022 Vizepräsident. Wir haben ihn um ein Interview gebeten, geführt hat es Aktuar Andreas Burckhardt.

A.B. Guten Tag, Hans, schön, dass wir uns nun zu einem kurzen Interview treffen können.

Darf ich Dich gleich fragen: Wie bist Du dazu gekommen, Dich für die Arbeit im Waldenserkomitee zu engagieren?

H.R. Meine Beziehung zu den Waldensern ist alt. Ich war nach meiner Matur ein halbes Jahr auf Sizilien bei Danilo Dolci und habe dort von Tullio Vinay und Riesi und Palermo gehört.

A.B. Und ist das richtig, dass Du später auch einmal in Rom an der Waldenser-Fakultät studiert hast?

H.R. Das ist so, ich hatte ein Sabbatical und konnte 2005 in Rom zehn Wochen studieren.

Ich habe vor meinem Studienurlaub in Rom Kontakt aufgenommen mit den Waldensern und war schon aktiv im Waldenserkomitee, weil ich seit der Zeit in Sizilien sehr beeindruckt war von der Arbeit der Waldenser.

A:B. Hast Du diese Kontakte auch in Deinem Pfarramt in Frenkendorf-Füllinsdorf und später als Spitalseelsorger irgendwie nutzbringend einbringen können ?

H.R. Allerdings, die Baselbieter Kirche hat schon lange eine Partnerschaft

mit der Waldenserkirche. Das geht zurück auf Hanni Wartenweiler, die sich während ihrer ganzen Arbeitszeit sehr für die Waldenser eingesetzt hat. Aus diesem Kontakt entstand eine Partnerschaft und ich wurde dann Delegierter für die Baselbieter Kirche.



Hans Rapp, Vizepräsident von 2006 bis 2022

A.B. Jetzt bist Du nicht mehr im Vorstand des Waldenserkomitees. Ist das schwierig, interessierte Menschen zu finden? Hast Du schon Erfolge gehabt?

H.R. Es ist nicht immer einfach - aber es ist immer noch attraktiv für Theologie Studierende, einmal in Rom zu studieren. Da entsteht wirklich eine Beziehung. Wir müssen dies nutzen.

A.B. Hast Du im Sinn, wieder einmal als Gast an eine Synode nach Torre Pellice zu fahren, oder ist das Thema für Dich abgeschlossen?

H.R. Für mich ist diese Option abgeschlossen; ich finde, das sollen nun jüngere Menschen machen, die aktiv sind im Komitee oder in einer Kirche. Die Synode ist ein Erlebnis, und ich wünsche mir, dass jüngere Menschen da teilnehmen können. Partnerschaften zu bestimmten Kirchen hängen sehr von Menschen ab, die sich dafür einsetzen. - Das Baselbiet verdankt Persönlichkeiten wie Hanni Wartenweiler sehr viel. Daraus besteht die Partnerschaft zu den Waldensern und zu einer ganz kleinen Kirche in Portugal. Ich könnte noch weitere Beispiele aufzählen.

A.B. Hast Du eine Vision für die Waldenserkirche in Italien, die ja auch sehr unter Mitgliederschwund leidet?

H.R. Ich muss sagen, mich beeindruckt ihr grosses soziales Engagement. Dieses wirkt ja weit über die Kirchenmauern hinaus. – Ich weiss, da ist auch sehr viel Problematisches in den Gemeinden: Überalterung, Erstarrung, Diskussion zwischen traditionellen und fortschrittlichen Vorstellungen. Darüber kann ich nicht mehr sagen als dies: Ich denke, die Waldenserkirche ist eine vorbildliche Kirche wegen ihrem sozialen Engagement.

A. B: Herzlichen Dank für dieses Interview. Dir und Deiner Familie wünsche ich weiterhin Gesundheit, Lebensfreude und Gottes Segen.

H.R. Vielen Dank, das wünsche ich Dir und dem Waldenserkomitee natürlich auch!



Die Teilnehmenden am «Runden Tisch» in Mailand, März 2022. Hans Rapp ist 9. von links

Bericht des Finanzverantwortlichen für das Jahr 2022

Spendeneingang und -verwendung

Die Spendeneingänge lagen im Jahr 2022 gut 16% unter den Eingängen des Vorjahres und rund 7% unter unseren Erwartungen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch die im Jahr 2021 eingegangenen Beiträge für die Corona-Nothilfe. Im Jahr 2022 durften wir die drei Projekte Krankenhausseelsorge, Musik und Kirche, sowie Psychologie und Supervision der *Tavola* mit je CHF 10'000 unterstützen. Im Gegensatz zum Vorjahr haben wir kein Legat erhalten.

Dank allen Zuwendungen konnten wir auch im vergangenen Jahr wiederum verschiedene Projekte teilweise grosszügig unterstützen. Die detaillierten Angaben dazu finden Sie auf der übernächsten Seite.

Mit dem Herbstbrief haben wir zur Unterstützung des *Parque XVII Febrero* am Rio de la Plata in Uruguay aufgerufen. Wir haben die notwendige Sanierung mit CHF 35'000 unterstützt.

Der Ausgabenüberschuss von rund CHF 58'000 entspricht dem geplanten Wert. Somit konnten die flüssigen Mittel um diesen Betrag reduziert werden.

Projekt	erhaltene Spenden				Unterstützungszahlungen			
	2019	2020	2021	2022	2019	2020	2021	2022
Parque XVII Febrero		-		3'243	-	-	-	35'000
Agape	-	-	5'160	3'284	5'000	5'000	25'000	10'000
La Noce	1'600	11'132	8'732	6'643	5'000	25'000	10'000	10'000
Hogar Nimm	16'500	4'566	-	-	20'000	10'000	10'000	5'000
ODM Scicli	2'185	2'099	1'768	1'587	10'000	2'100	2'000	2'000
Cerignola	400	-	6'000	6'000	5'000	5'000	6'000	6'000
CC Scicli	3'585	750	854	1'940	5'000	5'000	5'000	5'000
Riesi	4'580	4'357	5'476	4'371	5'000	5'000	6'000	5'000

Beträge in CHF

Rückstellungen

Die nach wir vor in gutem Ausmass vorhandenen flüssigen Mittel sind zu 60% vorgesehen für die Unterstützung zweier Projekte der Waldenserkirche. Die entsprechenden Beträge sind in Form von Rückstellung auf der Passivseite der Bilanz „reserviert“. Zum einen ist dies der Fonds für die Waldenserkirche über CHF 300'000 und der Fonds für die seit langem geplante Aula Sinodale über CHF 79'000.

Jahresrechnung 2022

Erfolgsrechnung 01.01.2022 - 31.12.2022

	2022	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Gemeinnützige Spenden	40'318.09	19.6%	-47.2%	76'342.56	25.9%
Kirchliche und freie Spenden	165'173.40	80.4%	-1.8%	168'208.63	57.1%
Legate und Senkungen	-	0.0%	100.0%	50'000.00	17.0%
Ertrag	205'491.49	100.0%	-30.2%	294'551.19	100.0%
Gemeinnützige Projekte Italien	56'000.00	27.3%	-50.0%	112'000.00	38.0%
Kirchliche Projekte Italien	107'000.00	52.1%	23.0%	87'000.00	29.5%
Projekte Uruguay	81'760.50	39.8%	34.7%	60'685.60	20.6%
Projektaufwand	244'760.50	119.1%	-5.7%	259'685.60	88.2%
Verwaltungs- und Informatikaufwand	12'154.40	5.9%	-1.9%	12'386.99	4.2%
Publikationen und Homepage	6'181.20	3.0%	14.9%	5'377.60	1.8%
Administrativer Aufwand	18'335.60	8.9%	3.2%	17'764.59	6.0%
Zwischenergebnis 1 (EBIT)	-57'604.61	-28.0%	-436.8%	17'101.00	5.8%
Finanzaufwand	-357.91	-0.2%	15.3%	-310.30	-0.1%
Finanzertrag	-	0.0%	-	-	0.0%
Zwischenergebnis 2	-57'962.52	-28.2%	-445.2%	16'790.70	5.7%
Veränderung zweckgebundene Fonds	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Veränderung Organisationskapital	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Jahresergebnis	-57'962.52	-28.2%	-445.2%	16'790.70	5.7%

Beträge in CHF

Aktiven	31.12.2022	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Postfinance Vereinskonto	63'130.75	9.5%	-66.4%	187'760.92	23.8%
Raiffeisenbank Appenzell	599'857.33	90.5%	100.0%	599'917.33	76.2%
Verrechnungssteuerguthaben	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Umlaufvermögen	662'988.08	100.0%	-15.8%	787'678.25	100.0%
Total Aktiven	662'988.08	100.0%	-15.8%	787'678.25	100.0%

Passiven	31.12.2022	Anteil	Abw.	Vorjahr	Anteil
Verbindlichkeiten	5'761.65	0.9%	131.5%	2'489.30	0.3%
Sonstige Verbindlichkeiten	32'000.00	4.8%	-68.6%	102'000.00	12.9%
Passive Rechnungsabgrenzung	-	0.0%	0.0%	-	0.0%
Rückstellung Software	4'958.70	0.7%	0.0%	4'958.70	0.6%
Fremdkapital	42'720.35	6.4%	-61.0%	109'448.00	13.9%
Fonds Waldenserfakultät	300'000.00	45.2%	0.0%	300'000.00	38.1%
Fonds Aula Sinodale	79'000.00	11.9%	0.0%	79'000.00	10.0%
Fondskapital	379'000.00	57.2%	0.0%	379'000.00	48.1%
Erarbeitetes freies Kapital	299'230.25	45.1%	5.9%	282'439.55	35.9%
Jahresergebnis	-57'962.52	-8.7%	-445.2%	16'790.70	2.1%
Organisationskapital	241'267.73	36.4%	-19.4%	299'230.25	38.0%
Total Passiven	662'988.08	100.0%	-15.8%	787'678.25	100.0%

Beträge in CHF

Spendeneingänge und Projektaufwand 2022

	Eingänge zweckbestimmt	Auszahlungen
a) Für gemeinnützige Zwecke		
- Centro giovanile evang. Adelfia , Scoglitti/Siz.		1'000.00
- Centro Ecumenico Agape , Prali (Herbstbr. 14 + 21)	3'284.09	10'000.00
- Casa Cares , Reggello bei Florenz	1'350.00	5'000.00
- Casa delle Diaconesse , Torre Pellice		1'000.00
- Kinderheim Cerignola /Apulien (Herbstbrief 11 + 17)	6'000.00	6'000.00
- Gymnasium Collegio Valdese, Torre Pellice		5'000.00
- Istituto Evangelico S. Ferretti , Florenz		1'000.00
- Centro diac. La Noce , Palermo (Herbstbrief 12 + 15 + 20)	6'642.50	10'000.00
- Centro Ecumenico Valdese, Pachino /Sizilien		1'000.00
- Servizio Cristiano, Riesi (Herbstbrief 13)	4'371.30	5'000.00
- Asilo Valdese p.Vecchi, San Germano Chisone	200.00	1'000.00
- Opera diaconale metodista, Scicli (Herbstbrief 18)	1'587.05	2'000.00
- Comunità alloggio Uliveto , Torre Pellice		1'000.00
- Casa Valdese di Vallecrosia (Liguria)		1'000.00
- Casa di Riposo evang. valdese, Vittoria /Sizilien		1'000.00
- Casa delle Culture , Scicli (Herbstbrief 16)	1'940.35	5'000.00
- Gemeinnützige Spenden ohne Zweckangabe	11'603.20	
Total für gemeinnützige Zwecke	36'978.49	56'000.00
b) Für kirchliche Arbeit:		
- Zur freien Verfügung der Tavola Valdese		30'000.00
- Pensionskasse der Tavola, Rom (Pensioni)	1'000.00	20'000.00
- Hilfskasse des Moderators (Fondo Moderatore)		1'000.00
- Lohnaufbesserungen Pastori	400.00	1'000.00
- Projekt "Psychologie und Supervision"		10'000.00
- Projekt "Musik und Kirche"		10'000.00
- Projekt "Krankenhausseelsorge"		10'000.00
Total für kirchliche Arbeit	1'400.00	82'000.00
c) Für die Waldenserfakultät:		
- Facoltà Valdese di Teologia, Rom (Herbstbrief 14)		25'000.00
- Lehrstuhl Prakt. Theologie " 5a cattedra " (aus Fonds-Ertrag)		-
Total für die Waldenserkirche Italien	38'378.49	163'000.00
- Mesa Valdese nel Rio de la Plata , Uruguay	96.20	40'760.50
- Kinderheim Hogar Nimmo, Uruguay (Herbstbrief 19)		5'000.00
- Behindertenheim El Sarndi		1'000.00
- Parque XVII Febrero (Herbstbrief 22)	3'243.40	35'000.00
Total für die Waldenserkirche in Uruguay	3'339.60	81'760.50
- Spenden ohne Zweckbestimmung	163'773.40	
Total Spendeneingänge und Projektaufwand 2022	205'491.49	244'760.50

Brigitta Ackermann und Susanne Zehnder

St. Gallen

Bericht der gewählten Revisorinnen an die Delegiertenversammlung des Waldenserkomitees in der deutschen Schweiz

Als Revisorinnen haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung des Waldenserkomitees in der deutschen Schweiz für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüfen die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilen wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

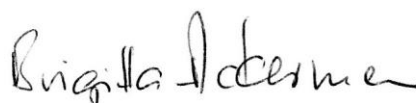
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen, dem Rechnungsführer Thomas Gugger sei, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit, Entlastung zu erteilen.

Dem ganzen Vorstand sei für die uneigennützig Tätigkeit der herzliche Dank auszusprechen.

Wir wünschen dem Verein und dem Vorstand weiterhin viel Erfolg und alles Gute und wir bedanken uns für das in uns gesetzte Vertrauen.

St. Gallen, 20. März 2023

Die Revisorinnen



Brigitta Ackermann



Susanne Zehnder

Spenden von kirchlichen Organisationen über CHF 1'000.-- im 2022

Kanton	CHF	Kantonalkirche / Kirchgemeinde
AG	2'642	Aarau
	2'400	Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons Aargau
	2'190	Mittleres Fricktal
	1'500	Suhr-Hunzenschwil
	1'400	Bremgarten - Mutschellen
	1'000	Rheinfelden
	1'000	Kirchberg AG
BL	7'284	Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Basel-Landschaft
	2'000	Allschwil - Schönenbuch
	1'733	Arlesheim
	1'524	Binningen - Bottmingen
GR	1'230	Malans
	1'000	Klosters-Serneus
LU	8'394	Stadt Luzern
	1'000	Evangelisch-reformierte Landeskirche des Kantons Luzern
SG	12'400	St. Gallen - Tablat
	2'300	Protestantisch-kirchlicher Hilfsverein des Kantons St. Gallen
	1'862	Rapperswil-Jona
	1'454	Unteres Toggenburg
	1'334	St. Margrethen
	1'090	Goldach
SH	4'822	Verband evangelisch-reformierter Kirchgemeinden Stadt Schaffhausen
	1'600	Ramsen SH
SO		Leimental
ZG	4'304	Reformierte Kirche Kanton Zug
ZH	4'000	Küsnacht
	3'211	Uster
	2'709	Stadt Zürich
	2'609	Hinwil
	2'450	Pfarrkapitel Hinwil
	2'000	Opfikon-Glattbrugg
	2'000	Rüti ZH
	2'000	Meilen
	1'383	Bubikon-Wolfhausen
	1'300	Kilchberg
	1'067	Bassersdorf-Nürens Dorf
	1'000	Eulachthal

kurz und bündig (zum Anzeigen einer Kollekte)

Die Waldenserkirche ist eine evangelisch-reformierte Minderheitskirche überzeugter Christinnen und Christen in Italien. Die Kirche wurde über lange Jahrhunderte unterdrückt und verfolgt. Sie zählt heute etwa 25'000 Mitglieder, 22'000 davon über ganz Italien verteilt.

Ihre Pfarrpersonen und Sigristen werden von den Mitgliedern direkt entlohnt und haben ein geringes Einkommen. Mit der Kollekte ermöglichen wir den Waldensergemeinden, den Lohn ihrer engagierten Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Ein Schwerpunkt im handelnden Glauben der Waldenserinnen und Waldenser ist die Diakonie, das heisst der Dienst an den Mitmenschen. Voraussetzung für dieses Wirken ist aber, dass die *Chiesa valdese* selbst weiterbestehen kann. Ihre Spende trägt wesentlich dazu bei und ist ein Zeichen reformierter Solidarität.



Für individuelle Spenden:

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



Impressum:

Jahresbericht: Christian Walss und Olivier Wacker

Kassenbericht: Thomas Gugger, thomas.gugger@explica.ch

Druck und Versandaufbereitung:

Stiftung Brändi – Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen, Luzern

Waldenserkomitee in der deutschen Schweiz

Postkonto 80-44 699-8, IBAN CH14 0900 0000 8004 4699 8

Vorstand

Pfr. Dr. Matthias Rüschi, Präsident (ab März 2022)
Unterbühlenstrasse 17a, 8610 Uster

077 208 70 04
matthias.ruesch@refuster.ch

Susanna Hoegger-Pässera, Präsidentin (bis März 2022)
Ohlsberg AG

susihoegger@hotmail.com

Thomas Gugger, Finanzverantwortlicher, Adressdatei
Buechstuden 8, 9056 Gais,

thomas.gugger@explica.ch

Andreas Burckhardt, Aktuar
Postfach 62, 4313 Möhlin

burckhardt.andreas@sunrise.ch

Pfrn. Katharina Leser-Salvisberg, Bütschwil
Pfr. Olivier Wacker, Mettendorf TG (ab März 2022)
Christian Walss, Sursee (ab März 2022)

k.leser@bluewin.ch
olivier.wacker@gmx.ch
christian.walss@reflu.ch

Rücktritt aus dem Vorstand per März 2022:
Pfr. Hans Rapp, Basel, Vizepräsident

rapp-moser@datacomm.ch

Revisorinnen

Brigitta Ackermann, St.Gallen
Susanne Zehnder, Ganterschwil

brigitta-ackermann@bluewin.ch
susanne.zehnder@thurweb.ch

Evangelisch-reformierte Trägerkirchen und Delegierte

Aargau

Susanna Hoegger / Vorstand
Andreas Burckhardt / Vorstand
Pfrn. Dagmar Bujack, Aarau
Pfrn. Nadine Hassler Bütschi, Schlossrued

dagmar.bujack@ref-aarau.ch
n.hasslerbuetschi@bluewin.ch

Beide Appenzell

Thomas Gugger / Vorstand

Basel-Land

Pfr. Hans Rapp, Basel

rapp-moser@datacomm.ch

Basel-Stadt

Lena Albrecht, Basel

lena.albrecht@gmx.ch

Glarus

Pfr. Ulrich Knoepfel, Mühlehorn

ulrich.knoepfel@ref-gl.ch

Graubünden

Pfr. Jörg Wuttge, Thusis

joerg.wuttge@gr-ref.ch

St. Gallen

Pfrn. Katharina Leser / Vorstand

Schaffhausen

Regula Küpfer, Schaffhausen

regula.kuepfer@gmx.ch

Solothurn

Pfr. Erich Huber, Olten

erich-huber@ref-so.ch

Thurgau

Pfr. Olivier Wacker / Vorstand

Zürich

Pfr. Matthias Rüschi / Vorstand

Giorgio Girardet, Wolfhausen

giorgio.girardet@bluewin.ch

Zentralschweiz

(LU NW OW SZ UR ZG) Christian Walss / Vorstand

www.waldenser.ch